

## Power-Point-Kurs in Sargans besuchen

**Sargans.** – Bei der Computerschule Sargans und Buchs startet am Mittwoch, 26. Februar, ein neuer Power-Point-Grundlagenkurs. Er richtet sich an Mitarbeiter, Vereinsleute, Lehrende und Privatpersonen, die ein Thema visualisieren und präsentieren wollen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Präsentationen vorbereiten und praktisch umsetzen. Der dreiteilige Kurs dauert jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung und Auskünfte: 081 720 02 50, schule@tima.ch, www.tima.ch. (pd)

## Tanznachmittag mit Mike Vascanin

**Heiligkreuz.** – Morgen Donnerstag findet im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz (Mels) der beliebte Tanznachmittag statt. Getanzt wird von 14 bis 17 Uhr. Durch den Nachmittag begleitet Alleinunterhalter Mike Vascanin. Tanzfreudige Senioreninnen und Senioren ab 50 Jahren treffen sich zum Tanzen und gemütlichen Beisammensein. Auch wer nicht tanzen möchte, ist herzlich eingeladen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Parkplätze sind vorhanden. Keine Anmeldung nötig. Weitere Tanznachmittage: Donnerstag, 20. März und 24. April. Weitere Info: 081 750 01 50 oder www.sg.pro-senectute.ch. (pd)

# «Alte Liebe» begeistert

**Die Aufführung des Theaterstücks «Alte Liebe», gespielt von Ute Hoffmann und Thomas Hassler, war dem Kulturkreis zu verdanken und begeisterte das fast durchgehend «mittelalterliche» Publikum sichtlich.**

Von Katrin Wetzig

**Walenstadt.** – Auch wenn noch weit aus mehr Besucher in der Aula des Schulhauses in Walenstadt Platz gefunden hätten, so zeigte man sich seitens Organisator «Kulturkreis» durchaus zufrieden mit dem Besucherandrang am Samstagabend. Bereits zum 28. Mal spielten Ute Hoffmann und Thomas Hassler ihr Stück «Alte Liebe» und wussten auch dieses Mal mit ihrer Kunst absolut zu überzeugen. Doch was ist es eigentlich, das dieses Stück so faszinierend macht? Der Genuss liegt sicher – wie bei jedem Genuss – in der Rezeptur.

### Innenansicht einer Beziehung

Einerseits fand sich sicher das mehrheitlich paarweise erschienene Publikum in der Geschichte in manchen Belangen selber wieder. Immerhin handelt die Geschichte ja von dem in die Jahre gekommenen Paar, Lore und Harry, das einige Krisen zusammen gemeistert hat und trotzdem noch zusammen ist. Als Generation Sandwich findet sich das Paar wieder zwischen der alt gewordenen Mutter und dem



**Vertrautheit:** Ute Hoffmann und Thomas Hassler als Lore und Harry auf der Bühne in Walenstadt.

Bild Katrin Wetzig

jugendlichen Überschwang der reich einheiratenden Tochter mit Kind. Nuancen wie die Vertrautheit, trotz verschiedener Interessen (sie: Bücher und klassische Musik, er: Garten und Rockmusik) scheinen sowohl Zünd-

stoff wie auch Normalität zu erzeugen. Eigensinn und eingefahrene Meinungen mögen manchem sicher bekannt vorgekommen sein. Doch auch hier ist die Lage ernst, aber nicht hoffnungslos. Wandel ist möglich.

Zudem kommt hinzu, dass es Ute Hoffmann und Thomas Hassler hervorragend verstehen, den Spannungsbogen der Szenen von Anfang bis Schluss gleichbleibend hochzuhalten. Ihre Interpretation der beiden Protagonisten wirkt authentisch.

### Für Gesprächsstoff ist gesorgt

Die Gratwanderung zwischen Tief- und Scharfsinn und Humor gelingt. Wort- und Spielwitz machen dank treffenden akustischen Einspielungen und geschickter Beleuchtung aus dem Stück eine wunderbare Grundlage für Gesprächsstoff unter vier Augen. Die Fragen «Sind wir eigentlich glücklich?... Ist es schon Glück, wenn unsere Beziehung nur hält?» – finden in gewisser Weise Antwort im Stück. Klar wird jedenfalls, dass gemeinsame Rituale förderlich wirken. – Gemeinsam lachen, gemeinsam lästern und auch gemeinsam traurig sein, das scheint der verbindende Kitt in der Beziehung zu sein.

Doch ein Patentrezept haben schon Elke Heidenreich und Bernd Schröder in ihrem gleichnamigen Buch, das als Grundlage für dieses Theaterstück diente, nicht preisgeben können. Immerhin kann es leider passieren, dass einem das Glück einfach unverhofft abhanden kommt. Dann wird es Zeit, sich erneut auf die Suche danach zu machen. Schön, wenn dies gemeinsam gelingt «bis dass der Tod euch scheidet», genau wie bei Lore und Harry.

## Gegen Herztod am Arbeitsplatz



**Das AED in der Mitte:** Die Betriebsanitäter Werner Kalberer, Andreas Härtsch, Ajjet Jakupi, Bernhard Pfiffner und Herbert Billeter sowie die Geschäftsführer der vier Unternehmen, Gido M. Karges, Philipp Steiner, Marcel Beer und Meinrad Gartmann.

### Mehrere Firmen im Gebiet Gaschärten in Wangs beschaffen gemeinsam einen Defibrillator, um in Notfällen Wiederbelebungsmaßnahmen durchführen zu können.

**Wangs.** – «Der plötzliche Herztod stellt die Todesursache Nummer 1 in der westlichen Welt dar. In der Schweiz sterben jährlich geschätzte 10 000 Menschen ausserhalb von Krankenhäusern an einem plötzlichen Versagen des Herzens. Der plötzliche Herztod, der auch jüngere Menschen trifft, kann überall auftreten: zu Hause, beim Sport, aber auch am Arbeitsplatz. Der plötzliche Herztod ist daher ein wichtiges Thema auch für die betriebliche Erste Hilfe», so die Medienmitteilung der beteiligten Wangser Firmen.

### Überlebensrate erhöhen

In über 80 Prozent der Fälle werde der plötzliche Herztod durch Herzkammerflimmern verursacht. Ursache könne beispielsweise ein Herzinfarkt sein. Aber auch ein Stromunfall könne

die Reizbildung und die Reizleitung im Herzen derart in Unordnung bringen, dass kein rhythmischer Herzschlag mehr möglich sei. Das Herz flimmere unkoordiniert. Ein schlagartiger Herz-Kreislauf-Stillstand sei die Folge und ein Puls sei nicht mehr fühlbar.

«Die Normalisierung des Herzrhythmus durch gezielte Abgabe elektrischer Energie (Defibrillation) ist in dieser Situation die einzig wirksame Massnahme zur Lebensrettung. Frühe Wiederbelebungsmaßnahmen (Herzdruckmassage, Beatmung usw.) in Kombination mit früher Defibrillation erhöhen die Überlebensrate der Patienten auf über 70 Prozent», so die Mitteilung weiter.

### Ersthilfe entscheidend

«Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED) können von Ersthelfern bedient werden, so dass noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes defibriert werden kann. Der Rettungsdienst führt zwar ein AED-Gerät mit sich, trifft aber in der Regel zu spät beim Patienten ein, um die Überlebenschancen durch Wiederbelebungs-

massnahmen und Defibrillation noch zu erhöhen. Rechtzeitig können die Wiederbelebungsmaßnahmen und die Defibrillation nur durch Personen erfolgen, die schon vorher am Ort des Geschehens anwesend sind: die Ersthelfer», heisst es weiter in der Mitteilung.

Die Firmen Federtechnik Wangs AG, Mewasa AG, Straub Werke AG und Straub Medical AG, die zusammen 180 Personen beschäftigen und deren Firmengelände im Gebiet Gaschärten in Wangs nah beieinanderliegen, haben gemeinsam ein AED-Gerät beschafft und ihre jeweiligen Betriebsanitäter gemeinsam in der Verwendung schulen lassen.

### Gegenseitig Hilfe leisten

Das im Eingangsbereich der Straub Werke AG zentral und von aussen zugänglich angebrachte Gerät kann sehr schnell in alle Bereiche der vier Unternehmen oder auch zu benachbarten Liegenschaften gebracht werden. Bei einem Notfall werden die Betriebsanitäter aller Unternehmen alarmiert und es wird gegenseitige Hilfe geleistet. (pd)

## Genussabend besonderer Art

**Der als «Bodenständige Kost» angekündigte Anlass im Walenstadter Hotel Seehof hielt, was er versprach. Das Publikum fand lobende Worte.**

Von Guido Städler

**Walenstadt.** – Bodenständige Kost aus Küche und Musikinstrumenten, dies gab es vergangenen Freitag im Hotel Seehof. Im Mittelpunkt standen die Küchenbrigade sowie das verstärkte Handorgelduo Wachter-Rutz. Die Basis für diesen gemeinsamen Auftritt schuf das von der Zugerin Zita Schlumpf verfasste Buch «Bodenständige Choscht».

### Leckeres nicht nur aus der Küche

Auf fast 170 Seiten präsentiert die Autorin gemäss ihren Aussagen «Ein Bilderbuch, ein Lesebuch, ein Kochbuch, ein Notenbuch und eine CD». Titel und Inhalt sind positiv doppeldeutig. Und der Bezug zum Walenstadter «Seehof»: Bruder Ruedi der

Wirtin Josy Biasi-Wachter, ist mit seinem Duo eine der beschriebenen Musikformationen.

Zwanzig Musikformationen aus der ganzen Schweiz lüften das Geheimnis um ihre Lieblingsrezepte, ergänzt natürlich mit den Noten eines Musikstückes. Das Handorgelduo Wachter-Rutz befindet sich in bester Gesellschaft. Da finden sich Namen wie Streichmusik Alder, Ils Fränzlis da Tschlin, Kapelle Carlo Brunner, Kapelle Claudia und Hans Muff, Kapelle Jost Ribary-René Wicky, Kapelle Echo vom Tödi ua.

### Kulinarisch und musikalisch

Moderiert wurde der Anlass von Dölf Meier von TV Rheintal. Josy Biasi kommentierte das 4-Gang-Menü. Serviert wurde speziell «Ruedis Chässuppä nach Mama Schönbächlers Art» (ehemals Josy Wachter-Schönbächler vom «Schlössli Büel» in Bad Ragaz, die es wiederum von ihrer Mutter übernahm). Das Duo Wachter-Rutz gab die musikalische Würze zu den Gerichten.



**Die bodenständige Kost sprach alle Sinne an:** Das verstärkte Handorgelduo Wachter-Rutz, die Gastgeberin Josy Biasi-Wachter sowie der Moderator Dölf Meier (von links).

Bild Guido Städler